

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

8. Dezember 2014

Viel Szenenapplaus für das Sams

Wolfenbüttel Die Kleine Bühne bot mit dem neuen Stück beste Familienunterhaltung.

Von Udo Starke

Das Sams ist zurück. Und wie immer fröhlich, frech und rasant. Es war ja schon mal bei Herrn Taschenbier zu Besuch und er hatte sich eine Wunschmaschine gewünscht, die aber leider nicht funktionierte. So wartet er darauf, dass das Sams wiederkommt und er seine Wunschmaschine zum Laufen bringt.

Die Kleine Bühne Wolfenbüttel brachte erneut die lustigen Geschichten rund um den kleinen Kerl mit feuerroter Perücke, Schweinhennase und im blauen Schwimmanzug auf die Bühne im Schloss. Zu der Premiere waren viele Mädchen und Jungen mit ihren Eltern gekommen, um die spannenden Erlebnisse zwischen Sams und Herrn Taschenbier zu verfolgen. Es gab beste Familienunterhaltung in einer Bühnenszeneninszenierung von Paul Maar.

Frech und vergnügt wie eh und je und mit vielen neuen Wunschkarten im Gesicht erscheint es in Herrn Taschenbiers Wohnung. Sie erleben gemeinsam tolle und neue Abenteuer, die den jungen Zuschauern sichtlich gefielen. Szenenapplaus stand auf der Tagesordnung. Mit viel Situationskomik und Wortwitz zeigt erneut das Sams, dass die Erwachsenen nicht immer alles so ernstnehmen sollten – schon gar nicht sich selbst.

Alles dreht sich um die einzelnen Wochentage – von Montag bis Sonntag. Und wirklich, da ist der Sonntag, an dem die Sonne scheint. Und der Montag, an dem Taschenbiers Freund Herr Mon ihn mit allen seinen Tieren besucht. Allerdings ist Herr Mon sauer, dass Herr Taschenbier ihn nur am Montag eingeladen hat, damit das Sams zurück kommt. So fährt er wieder ab, aber er war da und nun kommt der Mittwoch, der ja die Mitte der Woche ist. Aber was ist mit Donnerstag? Damit es da donnerst, bestellt Herr Taschenbier große Metallplatten und macht mit ihnen kräftig Donner nach. Seine Vermieterin Frau Rotkohl glaubte jedenfalls an Donner und jetzt muss der Freitag nur noch frei sein für Herrn Taschenbier.

Dann, ja, dann kommt bestimmt am Samstag das Sams zurück. Als endlich Samstag ist, wartet Herr Taschenbier. Zunächst sucht er es vergeblich. Er ist schließlich total glücklich, als der freche Dachs auftaucht. Nun beginnt eine Welle von Wünschen. Das Sams warnt indes, er solle sparsamer mit seinen Wünschen umgehen und sie vor allem besser und genauer formulieren. Denn nach einem Wunsch landet das Gespann plötzlich auf einem fremden Dachboden, einer Insel mit Großwildjäger (Ralf Kleefeld) und dessen Frau (Julia Mahnkopf).



Herr Taschenbier (Gunnar Geck) und das Sams (Sarah Leonhardt) erleben tolle und spannende Geschichten.

Foto: Udo Starke

Sogar Polizistinnen kommen ins Spiel. Und wie es das Übel will, kommt es im Laufe der unzähligen Wunschliste zu einer Überlastung der Wunschmaschine und des Sams.

Herr Taschenbier ist darüber traurig, doch das Sams erklärt ihm, dass er seine Wünsche selber in die Hand nehmen soll und selber dafür kämpfen muss. Zum Beispiel soll er selber zu Herrn Mon gehen und sich bei ihm entschuldigen und nicht nur wünschen, dass wieder alles okay ist. Da geht Herrn Taschenbier ein

Licht auf und er hat nur noch einen Wunsch, dass das Sams nicht am Samstag wieder verschwindet.

Das Sams freut sich so sehr, dass es Herrn Taschenbier verrät, dass es noch einen klitzekleinen blauen Fleck hinter dem Ohr hat. Beide freuen sich und Herr Taschenbier wünscht sich, dass das Sams immer bei ihm bleibt.

Weitere Aufführungen sind am Samstag und Sonntag, 13. und 14. Dezember, jeweils um 15 Uhr im Schloss.